

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 79 (2006)

Heft: 2

Rubrik: Letzte Meldungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MDV in Kraft

BERN. – r. Der Bundesrat hat die Verordnung über die Militärdienstpflicht (MDV) vom 19. November 2003 revidiert (Armee-Logistik berichtete darüber in der Ausgabe 12/2005 auf Seite 10). Es ging darum, verschiedene Punkte klarer zu fassen oder zu korrigieren, um den Bedürfnissen in der Praxis gerecht werden zu können. Wie uns nun der Chef Rechtsdienst 3, Gerhard M. Saladin, auf Anfrage mitteilt, wurde die Revision auf den 1. Januar 2006 in Kraft gesetzt. Der Beschluss wurde in der Amtlichen Sammlung vom 29. November 2005 publiziert (auf dem Internet unter <http://www.admin.ch/ch/d/as/2005/5099.pdf>).

Berufsoffiziere

BERN. – nzz/-r. Die Sicherheitspolitische Kommission des Ständerats (SiK) macht sich Sorgen um die Arbeitsbedingungen von Berufsoffizieren. Sie fordert den Bundesrat auf, Gegensteuer zu geben. Die militärischen Berufe müssten attraktiv gehalten werden, schreibt die Kommission in einer Mitteilung. Eine weitere Erosion der Arbeitsbedingungen für Berufsoffiziere, Berufsunteroffiziere und Zeitmilitärs könnte die Ausbildungsziele der Armee gefährden. Laut der Kommission ist der Druck auf die Berufsmilitärs seit der Einführung der Armee XXI stark gestiegen.

Stellenabbau

THUN. – r. Bis in anderthalb Jahren wird die Abteilung Grosskaliber-Munition der Ruag in Thun geschlossen. 85 Stellen gehen verloren. Jedoch die Gewerkschaft Unia fordert vom VBS, dass die Produktion für den Eigenbedarf in der Schweiz erhalten bleibt.

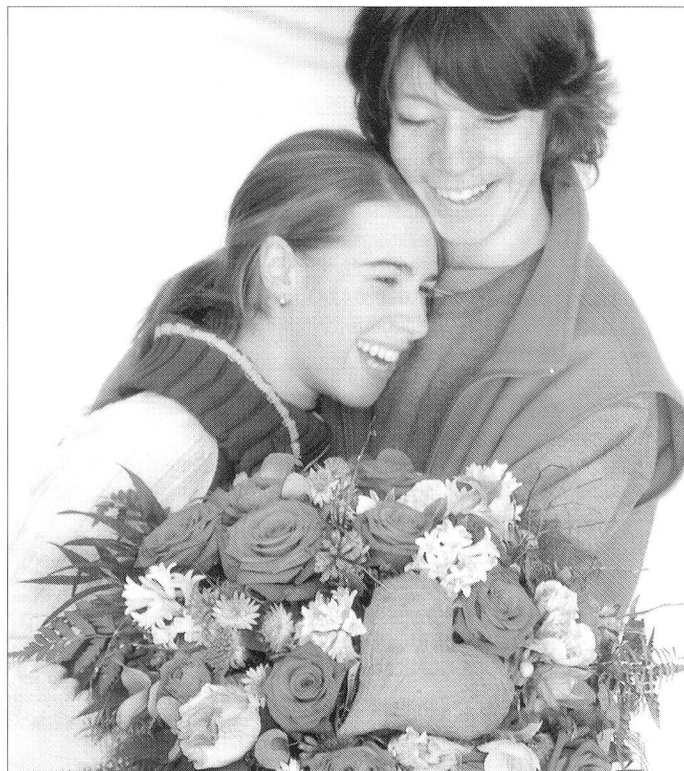


Foto: Fleurop

14. Februar: «Tag der Liebe»

Während man in weiten Teilen der Welt den «Tag der Liebe» am 14. Februar feiert, gibt es Länder, in denen man ihn zweimal feiert oder solche, in denen Verliebte wahrscheinlich leer ausgehen.

pd. Schweizer, Deutsche, Italiener, Franzosen und Engländer sagen es durch die Blume, US-Amerikaner legen eine kitschige Grusskarte dazu und Spanier schenken Blumen und Pralinen.

In Indien wird der Valentinstag zwar immer populärer, aber nur in den Städten. Denn auf dem Land herrscht noch immer die Ansicht, dass der Valentinstag eine Erfindung sei, welche die indische Jugend verderbe. Ähnlich tickt man auch in Saudi-Arabien.

Und in Asien? Nun, bei jungen westlich orientierten Japanern und Chinesen beispielsweise ist der Valentinstag beliebt. Aber diese scheinen so verliebt in die Liebe, dass sie ihr gleich zwei Tage einräumen: In Japan feiert man nämlich zusätzlich zum Valentinstag auch das Liebesfest «Tanabata» und in China schmachten sich Verliebte auch an «Qi Xi» an.

Nun wir Schweizer sind da selbstverständlich zurückhaltender. Und deshalb schlagen unsere Herzen – wenn schon – am Valentinstag höher. Übrigens: Der Valentinstag ist nicht nur für Verliebte, Verlobte und Liebende gedacht – auch liebe Arbeitskollegen oder angenehme Nachbarn bekommen öfter ein «Danke».

Neues aus dem Alten Zeughaus in Solothurn

Am Mittwoch 11. Januar fand im Museum Altes Zeughaus die Wiedereröffnung des Harnischsaales statt; mit dabei eine grosse Zahl geschichtlich Interessierter. Regierungsrat Klaus Fischer vom Departement für Bildung und Kultur wies auf die grosse Bedeutung des einzigartigen kantonalen Museums hin. Nationalrat und Stadtpräsident Kurt Fluri bezeichnete das Alte Zeughaus als besondere Attraktion für die Stadt und die Erhaltung von militärischer Ausrüstung als wesentlichen Teil der Konservierung von Kulturgut. Museumsleiter Marco Leutenegger erläuterte die Restauration einer Hälfte des grossen Harnischbestandes, welche nur durch grosse Sponsorenbeiträge ermöglicht wurde. Ein anschliessender Rundgang im neu gestalteten Harnischsaal hinterliess den Eindruck einer modern konzipierten, übersichtlichen und ansprechenden Präsentation des Ausstellungsgutes, nebst unverzichtbaren und instruktiven Erläuterungen; ein unbedingt sehenswerter Teil des Museums Altes Zeughaus.

Roland Haudenschild

Deutlich mehr Dienstage im 2005

Bern. – r. Die Schweizer Armee hat im Jahr 2005 fast eine halbe Million Dienstage in Einsätzen geleistet, das ist ein Viertel mehr als im Jahr zuvor. Die Gründe liegen beim Botschaftsschutz, den Naturkatastrophen und der Unterstützung von grossen Sport- und Kulturanlässen. Die Steigerung spiegelt auch den Wandel von der Ausbildungs- zur Einsatzarmee. Ab 1. Juli will das VBS keine Truppen für die subsidiären Sicherungseinsätze mehr einsetzen.

Ich mache mir die gute Information zur Gewohnheit und wünsche ARMEE-LOGISTIK jeden Monat in meinem Briefkasten. Zuerst zwei Monate gratis. Dann im preiswerten Abonnement:

Für ein Jahr nur Fr. 32.–

Name
Vorname
Adresse
PLZ/Ort

Bitte ausfüllen und in frankiertem Kuvert senden an: ARMEE-LOGISTIK, Abonnementsdienst, Postfach 2840, 6002 Luzern – Fax: 041 240 38 69

Adress- und Gradänderungen

für SFV-Mitglieder:

Zentrale Mutationsstelle SFV
Postfach
5036 Oberentfelden
Telefon: 062 723 80 53
E-Mail: mut@fourier.ch

für Mitglieder der SOLOG:

Zentrale Mutationsstelle
SOLOG
Opfikonstrasse 3,
8304 Wallisellen
Telefon 044 877 47 17,
Fax 044 877 47 48
E-Mail: mut@solog.ch